

## Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Gesellschaft wird immer multikultureller. Sichtbar ist das auch an heilpädagogischen Schulen. Kinder mit Migrationshintergrund werden behandelt wie alle Kinder. Über Förder-, Betreuungs- und Finanzierungssysteme (IV) wachsen sie in unsere Kultur hinein – möchte man meinen. Doch ist das so? Wir stellen fest, dass ihre Eltern oft im Hintergrund bleiben. Es gibt kaum Kontakte zwischen Schule und Familie. Selten werden sie Mitglieder bei insieme-Vereinen. Beratungs-, Freizeit- oder Weiterbildungsangebote für ihre Kinder nutzen sie kaum. Warum erreichen wir diese Familien nicht?

Die Situation von Familien mit Migrationshintergrund ist komplexer und schwieriger, als wir uns das vorstellen. Das zeigt Geneviève Piérart, Professorin an der Hochschule für Sozialarbeit in Freiburg im Interview (S.12). Neben den sprachlichen sind es die sozialen und kulturellen Unterschiede zum Herkunftsland, auf die diese Familien bei uns treffen. Sie müssen sich hier zurechtfinden, einen Bezugsrahmen erst aufbauen, mit einer anderen Vorstellung von Behinderung und mit einer fremden Gesellschaft zurechtkommen. Auf ihre Sicht ist unser System nicht eingestellt. Zwar mögen bestehende Unterstützungsangebote, Früherziehung oder Hilfen zuhause die Verbindung zwischen der Familie und der Gesellschaft fördern. Doch sind die Hürden hoch – auch für insieme.

Was ist also zu tun? Die Angebote der insieme-Vereine richten sich auch an Migrations-Familien. insieme Schweiz macht Migration in strategischen Projekten wie «von klein auf dabei» zum Thema. Doch damit Migrations-Familien über sprachliche, gesellschaftliche und kulturelle Hürden hinweg den Weg zur Elternselbsthilfe finden, müssen wir mehr tun. Ein erster Ansatz könnte sein, dass insieme da präsenter und bekannter wird, wo Flüchtlingsfamilien erreichbar sind: bei Migrationsstellen, Asylunterkünften und Sozialämtern.

Für Ihr Engagement bedanke ich mich herzlich. Ich lade Sie ein, dieses Magazin auch an Freunde und Bekannte weiterzureichen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, unsere gemeinsame Arbeit mit einer Weihnachtsspende zu unterstützen. Ein Einzahlungsschein liegt bei.



Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und für das bevorstehende neue Jahr Glück, Erfolg und alles Gute.



Madeleine Flüeler  
Zentralpräsidentin insieme Schweiz